

Haushaltsrede 17.12.2025, CDU-Fraktion (Sarina Klein)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen am Ratstisch,

Prioritäten setzen, den Blick auf das Wesentliche lenken und Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden – genau das ist wohl die Herausforderung der aktuellen Zeit.

Knappe kommunale Kassen, immer mehr Aufgaben, hohe Baupreise, steigende Personalkosten... die Liste ist lang und sicher nicht abschließend.

In meiner Haushaltsrede vom vergangenen Jahr hatte ich es bereits angekündigt – alles, wirklich alles muss auf den Prüfstein. Rothackersches Haus, Pfaudler Brücke, jede Einnahme, jede Ausgabe. Und wir haben genau das umgesetzt. Als CDU hatten wir eine Klausurtagung gefordert. Und diese haben wir als Gesamtgremium wirklich beispielhaft genutzt. Vielen Dank dafür.

Jeder Ansatz wurde auf entsprechende Realitäten hin überprüft und angemessen gekürzt, alle Gebühren und Pachten ins Verhältnis gesetzt und entsprechend angepasst. Unliebsame Entscheidungen getroffen, die aber mit höchstem Maß an Gewissenhaftigkeit einhergegangen sind. Kein Stein wurde auf dem anderen belassen.

Nun heißt es Dranbleiben. Diskutieren und Ringen um die besten Lösungen. Daher fordern wir als CDU-Fraktion eine Klausurtagung im Frühjahr fest im Jahresplan zu etablieren, mit Zeit für tiefergehende Gespräche, für Weitblick und ein dauerhaft akribisches Durcharbeiten der Gesamtsituation.

Nur so kann es Gelingen nahezu ungeschadet durch die stürmischen Zeiten zu kommen und das Beste für Schwetzingen und seine Einwohner herauszuholen.

Dass die geplante Erhöhung der Kreisumlage von den Verantwortungsträgern nochmal deutlich abgeschmolzen wurde (nun 32,75 % anstatt 34,75%) und zudem Geld vom Bund zur Unterstützung an die Kommunen fließt, trägt sicherlich zur Entlastung unseres Haushalts bei und stimmt uns zum Jahresende ein klein wenig milder.

Doch kommen wir zum Stichwort Prioritäten:

Was ist uns als CDU wichtig?

Punkt 1: Ganz vorne mit dabei ist sicher Bildung, Betreuung, Familie und Senioren.

Denn nur, wenn wir verstehen, dass genau diese Punkte entscheidend sind für die Zukunft, kann das politische Gestalten einer Stadt gelingen.

Uns ist es wichtig, mit der Zeyher Grundschule nun zeitnah die erste Ganztagesgrundschule auf den Weg zu bringen. Uns ist es wichtig, dass die Betreuungsformen im Kitabereich und im außerschulischen Bereich funktionieren. Und dass Gebühren nur verträglich steigen, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht zum Luxusgut werden.

Daher hatten wir uns als CDU-Fraktion vehement dafür eingesetzt, dass wir die Kindergartengebühren und die Gebühren für die außerschulische Betreuung nur mit Augenmaß anpassen. Und wir machen uns weiterhin stark für die Umstellung des Kostenmodells auf das Württemberger Modell, da Mehrkindfamilien in Schwetzingen oft noch hinten runterfallen, was ja nicht ernsthaft ein politisches Ziel sein kann. Viele Themen müssen hier noch geklärt werden und wir können Eines versprechen: Wir bleiben hartnäckig und sind froh, dass mittlerweile auch die Eltern mit an Bord sind.

Weiterhin treibt uns das Thema Hebelmensa aktuell stark um.

Wir können nicht hinnehmen, dass als einzige Option eine Kiosklösung angeboten werden soll. Und das bei einem Gesamtschulkomplex mit den benachbarten Kreisschulen von über 3.000 Schülerinnen und Schülern.

Hier muss unser Anspruch ein anderer sein. Klar ist auch, dass wir die Eltern mit ins Boot nehmen müssen und hier verbindlich Essen gebucht werden müssen, ohne wie bisher den städtischen Haushalt zu belasten.

Daher fordern wir als CDU-Fraktion unsere Verwaltung auf, zeitnah im Zusammenspiel mit den Schulen die Eltern zu befragen und ggf. auch die benachbarten Stadtwerke zu involvieren, um eine gute Lösung zu finden.

Auch die Schulleitung sollte hier in die Pflicht genommen werden.

Generell möchten wir im Zuge dessen auch über die allgemeine Raumnutzung der Hebelmensa beispielsweise für die Vereinswelt sprechen und bitten um zeitnahe Terminierung eines Bildungs- und Kulturausschusses, um den entsprechenden Rahmen zu stecken.

Als Christdemokraten ist dabei schon eh und je unser Credo: Ermöglichen statt verhindern. Das gilt auch hier.

Punkt 2: Wohnen und Arbeiten in unserer schönen Stadt

Bei all den großen Debatten ums Geld war eines für uns klar: An die Grundsteuer und die Gewerbesteuer gehen wir nicht dran.

Und wir sind froh, dass wir das auch im aktuellen Haushaltsplan so umgesetzt wissen.

Denn eine ständige Mehrbelastung führt nicht grundsätzlich zu einer entspannteren Lage. Wohnen (sowohl Kaufen als auch Mieten) ist bereits sehr teuer, sodass wir nicht noch für höhere Steuern sorgen sollten.

Mit Maß und Mitte ist auch hier das Zauberwort.

Wir dürfen unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht die Luft zum Atmen nehmen. Wir müssen attraktiv und wettbewerbsfähig bleiben und gerade auch beim Thema Gewerbeansiedlung weiterdenken.

Punkt 3: Vereinswelt, gesamtgesellschaftliches Engagement und Zusammenhalt

Die glorreichen Zeiten sind erstmal vorbei. Das heißt allerdings nicht, dass es in allem schlechter wird, wenn die Stadtbevölkerung zusammenrückt.

Hier geht es um Wertschätzung, ums „Gesehen werden“, Verantwortung übernehmen und benötigte Unterstützung leisten. Wir glauben, dass Menschen sich begeistern lassen. Dass Fördervereine immer mehr das Mittel der Wahl werden. Und dass es auch etwas Schönes sein kann, aus Kleinem Großes werden zu lassen. Nicht immer sofort und nicht immer im allerbesten Highclass-Standard, aber das sagt auch nicht grundsätzlich etwas über die Wertigkeit aus.

Als Beispiel möchten wir hier unseren Tennisverein einmal hervorheben, der mit wahnsinnigem Engagement den Bau seiner Halle selbst in die Hand nimmt. Auch als Stadt unterstützen wir im Wege der Vereinsförderung (der Förderbetrag ist entsprechend im Haushaltsplan eingestellt), aber dieses beispielhafte Engagement gehört einmal mehr gewürdigt und gesehen.

Hut ab vor den Akteuren!

Wir möchten in diesem Zuge Danke sagen an alle Ehrenamtler, alle Schwetzingervereine, die engagierten Eltern in Schule und Kindergärten, die Schwetzingen zu der Stadt machen, die sie heute ist.

Schließen möchten wir mit einem weiteren Dankeschön an unsere Stadtspitze Herrn Steffan und Frau Schlüter, die Kolleginnen und Kollegen am Ratstisch für die überwiegend konstruktive Zusammenarbeit, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und allen voran unserer Stadtkämmerin Frau Nagel und ihrem Team für ihre hervorragende und stets gewissenhafte Arbeit.

Wir wünschen nun allen eine friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Wir stimmen der Haushaltssatzung selbstverständlich zu. Vielen Dank.